

Verein Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich, VEPPÖ
Obmann: Pfarrer Dr. Stefan Schumann

A-1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 81/43 Telefon 069918877711; FAX: 069948877711

Wien im August 2011

Einladung zur Hauptversammlung

Montag, 29. August 2011, 14 Uhr

(ab 13.30 Uhr Einladung zu einer Kaffeejause)

Hotel Kirchheimerhof, Bad Kleinkirchheim (<http://www.harmonys.at/kirchheimerhof>)

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen; Geburten in Vikars- und Pfarrhäusern.
- 4) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 30.8.2010 in St. Pölten (liegt bei)
- 5) Jahresbericht Obmann mit Aussprache
- 6) Weitere Jahresberichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen
 - a) Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen
 - b) Sektion
 - c) Schatzmeisterin, Bericht Jahresabschluss 2010
Bericht RechnungsprüferIn Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Beschlussfassung- Neuwahl der RechnungsprüferIn
 - d) Bericht Fahrzeughilfsfond
Bericht RechnungsprüferIn Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Beschlussfassung- Neuwahl der RechnungsprüferIn
 - e) Entwicklungshilfe, Evangelischen Partnerhilfe
Beschlussfassung Subventionsvergabe
- 8) Festsetzung Mitgliedsbeitrag
- 9) Anträge an die Hauptversammlung¹
- 10) Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung
- 11) Allfälliges

¹ Gemäß unseren Statuten müssen Anträge an die Hauptversammlung bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Hauptversammlung schriftlich beim Obmann eingegangen sein. (Achtung neue Postadresse!)

Liebe Mitglieder im VEPPÖ, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der letzte Brief an euch (Begleitbrief zum Kollektivvertrag) ist nicht lange her, so dass es nicht unbedingt so viel Neues zu berichten gibt und ich diesen Brief gerne als ‚nachdrückliche‘ Einladung zur Hauptversammlung verstanden wissen will und um euer Verständnis dafür bitte.

Nachdem sicherlich nicht viele extra zu der Hauptversammlung anreisen werden, ohne auch an der Gesamtösterreichischen PfarrerInnenntagung teilzunehmen, bitte ich euch, dass ihr euch – trotz der tlw. weiten Anreise – die Mühe macht, noch vor 14 Uhr nach Bad Kleinkirchheim zu kommen, um so an der Hauptversammlung teilnehmen zu können.

Es ist immer schade nach der Versammlung viele Mitglieder des VEPPÖ's zu sehen, die es nicht rechtzeitig geschafft haben. Als kleines ‚Trostpflaster‘ gibt es wieder ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchen zum Ankommen.

Nun kurz zu einigen inhaltlichen Punkten:

Der Kollektivvertrag ist angenommen (mit 156 Stimmen bei 4 Gegenstimmen) und ich hoffe es kommt bald zur Aufrollung und Nachzahlung der höheren Gehaltsansätze von Jänner 2011 an. Die steigende Inflation wird sicherlich einen erhöhten Druck auf die Gehaltsverhandlungen des Herbstes nach sich ziehen. Wir wissen, dass wir es nicht geschafft haben, über die Jahre die Teuerung in den Gehaltverhandlungen auszugleichen. Letztlich haben wir damit geholfen, nicht nur den laufenden Haushalt zu konsolidieren sondern auch die Pensionslast und damit die langfristigen Verbindlichkeiten der Gesamtkirche zu vermindern. Wir hoffen immer wieder, dass dieser von uns allein getragener ‚Verzicht‘ nicht nur von der Kirchenleitung sondern von allen verantwortlichen Gremien auch gesehen wird.

Im letzten Sommerbrief hab ich euch einen Überblick über die gesamte Arbeit gegeben.² Aus diesem Kanon beschäftigen uns derzeit im hohen Maße Begutachtungen zu Neufassungen von Gesetzestexten.

So arbeiten wir an einer Stellungnahme zur Kirchenrechtsreform, die derzeit in der allgemeinen Begutachtung ist. Hier hat unser Focus natürlich primär auf der Situation der PfarrerInnen zu liegen. Auch die Reform des Gesetzestextes zum Personalsenat soll die Rechte der KollegInnen weitest möglich absichern helfen.

In der Augustausgabe der Saat ist ein Artikel zur Situation der Pfarrerinnen und Pfarrer zu finden, in der Statements von Frau OKR Dr. Reiner wie von mir wiedergegeben werden. Nur hoffen kann ich, dass Dr. Reiner mit ihrer Einschätzung Recht hat, dass eine Steigerung von Burnoutfällen nicht wahrzunehmen ist. Der VEPPÖ nimmt hierbei eine andere Tendenz wahr und weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die eingerichtete Hotline hin.³

² Hier nochmals aufgelistet: Kollektivvertragsverhandlungen, Arbeitsgruppen zu Dienstrechts- und Einzelfragen Vertretung im Pensionsinstitut, Begutachtung kirchlicher Gesetze und Verordnungen; Vertretung im Synodalausschuss bzw. –ausschüssen, Vertretung im Rechts- und Verfassungsausschuss; Vertretung in der Gleichstellungskommission, Vertretung in der Arbeitsgruppe Supervision unserer Kirche; Führung der Krankenzusatzfürsorge, Führung des Fahrzeughilfsfonds; Führung des EVU (rechtlich ausgegliedert aber doch ein Teil unserer Arbeit), dazu natürlich Vorstandssitzung und sämtliche dazugehörige administrative Arbeit; Vertretungsarbeit in allen Superintendentenzen, bzw. Kirche H.B; Vertretung der Sektion; Vertretung vieler Gruppierungen innerhalb unserer Kirche (wie zb. PensionistInnen, Nicht-definitiv-gestellte geistliche AmtsträgerInnen...)

³ Pfr. Herwig Hohenberger - er ist ja auch Psychotherapeut und Supervisor - steht zur Verfügung. Er ist unter der Telefonnummer 0699 / 1 88 77 666 bzw. der E-Mailadresse herwig.hohenberger@evang.at erreichbar. Für Pfarrerinnen, die nicht so gerne mit einem Kollegen über ihre Situation sprechen möchten: Dr. Gisela Schwarz, Systemische Psychotherapeutin, Supervisorin, Coach. Tel: 0676/4306355E-Mail: story.gisela@tmo.at

Dementsprechend arbeiten wir auch weiter an dem Themenkomplex PfarrerInnenbild unserer Kirche.

In diesem Kontext erarbeiten wir einen Neuentwurf der Administrationsverordnung, die zu Verbesserungen führen soll. Darüber wird auf der Hauptversammlung zu berichten sein.

Isolde Karle schreibt in ihrem letzten Buch: „Kirche im Reformstress“⁴, dass es wichtiger *„als jedes Reformprogramm ist, ... die Attraktivität des Pfarrberufs zu fördern, damit auch künftig theologisch qualifizierter Nachwuchs gewonnen werden kann“*.

Diese Programmatik halte ich für den wichtigsten Grundsatz der Vertretungsarbeit des VEPPÖ's für die nächsten Jahre. Neben den wirtschaftlichen Zielen, die die Kirchenleitung verfolgt, haben die Erfordernisse zu stehen, dass unser Beruf in jeder Hinsicht und damit zum Wohle des Ganzen attraktiv weiter zu bleiben bzw. wo dies nicht mehr der Fall ist, Korrekturen zu erfahren hat.

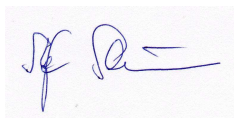
Gleich ob es um Arbeitsbedingungen, Fragen der OdgA, des Gehaltsansatzes, der Dienstwohnung oder eben der Freiheit dieses einmaligen Berufes geht- alles hat in den nächsten Jahren angesichts des drohenden Mangels daraufhin befragt zu werden, ob das Gesamtpaket dieses Berufsbildes stimmig ist oder nicht.

Gerne bin ich bereit, auf PfarrerInnen-Konferenzen über diese Fragen des PfarrerInnen-Bildes zu referieren.

Wiederum zeigen aktuelle Fälle, dass es wichtig ist den VEPPÖ möglichst frühzeitig in Konfliktsituationen einzubinden und nicht zu warten. Bitte wendet euch immer rasch an eure(n) zuständige(n) VEPPÖ- Vertreter(in).

Wie immer gilt gerne am Ende dieses Sommerbriefes mein Dank nicht nur dem Vertrauen aller Mitglieder, das uns immer wieder entgegengebracht wird, sondern von meiner Seite aus vor allem auch den Mitgliedern des Vorstandes, die bereit sind, umfangreich Arbeit und Verantwortung zu teilen und so den Service des VEPPÖ überhaupt ermöglichen.

Bis zu einem Wiedersehen
- hoffentlich in Bad Kleinkirchheim -
seid ganz herzlich begrüßt
euer



Angeschlossen sind das Protokoll der HV 2010, der Rechnungsabschlüsse: VEPPÖ, Fahrzeughilfsfond und EVU, sowie die Einladung zur EVU- Vollversammlung.

⁴ Gütersloh 2010, 257